

ABSCHNITT 1: Das Kennenlernen

1. Dein Hausstein muss sich vom Transport erholen

Dein neuer Hausstein ist sehr sensibel.

Durch das viele Schütteln und Wackeln beim Versand (der nötig war, damit er dich endlich kennenlernen kann), könnte er ein wenig gestresst sein.

Er wartet sicher schon ungeduldig darauf, dass du endlich seine Dose öffnest und dir geht es bestimmt genauso. Aber, damit euer erstes Treffen besonders gut verläuft, ist es empfehlenswert, dass du deinen Hausstein erstmal 5 Minuten in der geschlossenen Dose in deiner Nähe auf eine sichere Oberfläche stellst. Vielleicht kann ein Erwachsener einen Alarm einstellen. Du kannst diese Zeit nutzen, um deinem Hausstein deinen Namen und dein Alter zu verraten. Auch wer alles zu deiner Familie gehört und ob du Haustiere hast, sind Dinge, die dein Hausstein unbedingt wissen möchte. So kann er sich schon mal an deine Stimme und die Geräusche deiner Umgebung gewöhnen, bevor du die Dose öffnest. Du kannst ihm auch ein Lied vorsingen oder eine Geschichte erzählen.

Wenn die 5 Minuten um sind, kannst du die Dose öffnen.

Nachdem du dir deinen Hausstein und sein Zuhause genau angeschaut hast, darfst du ihn auch in die Hand nehmen. Sollte er nervös werden, weil alles noch neu ist, setze ihn einfach für ein paar Minuten zurück in seine Dose.

Sollte dein Hausstein noch ein Baby sein, wenn du ihn bekommst, wird er mit einer Flasche oder einem Schnuller geliefert. Diese kannst du deinem Hausstein gerade am Anfang immer dann geben, wenn er nervös wirkt oder müde ist. Auch vor dem Schlafen, nuckelt er gerne an seinem Schnuller oder an der Flasche. Es ist nicht nötig, deinem Baby Hausstein andauernd den Schnuller oder die Flasche zu geben. Aber wenn du es ab und zu tust, freut er sich, weil das zeigt, dass du dich kümmerst.

2. Dein Hausstein und du

Steine haben eine sehr lange Lebensdauer, sodass dein Hausstein ein treuer Freund und Begleiter für viele Jahre sein kann.

Sobald ihr zwei die etwas unbeholfene Trainingsphase überwunden habt, wird dein Hausstein nur einen Sinn im Leben haben:

An deiner Seite zu sein, wann immer du es willst und zufrieden in seiner Dose zu sein, wenn du es gerade nicht willst.

Ein Hausstein ist perfekt für Menschen, die allergisch auf Tiere reagieren oder einfach einen ausgefallenen Begleiter haben möchten.

Mit deinem Hausstein hast du nie Probleme mit Leinenpflicht, musst nie stinkende Häufchen aufsammeln und er wird dich niemals nachts wachhalten. Es gibt auch keine Haussteinksteuer. Deswegen sind Haussteine überall willkommen.

3. Lerne etwas über deinen Hausstein

An einem echten, reinrassigen Hausstein ist nichts gewöhnlich.

Sie stammen aus einer langen Linie berühmter Steine. Ihre Ahnen findet man im Schutt der Pyramiden, in den Kopfsteinpflasterstraßen des alten Roms und in den Zinnen der Chinesischen Mauer.

Hausstein werden mit Hilfe spezieller Materialien und ein bisschen Magie gefertigt. Anschließend werden sie einem Wesenstest unterzogen. Nur Steine, die eine ausgeprägte Lernfähigkeit und Gehorsamkeit zeigen, können ein Hausstein werden. Nach bestandenen Tests werden sie sorgfältig für den Versand vorbereitet. Ihre Dosen werden mit Moos gepolstert, damit sie es gemütlich haben und dann werden sie zu ihren neuen, ungeduldig wartenden Besitzern geschickt.

4. Dein Hausstein ist ein Unikat

Von den hundert bekannten Steinarten zeigen nur wenige die Eigenschaften, die einen guten Hausstein ausmachen.

Die wichtigsten Eigenschaften eines echten Hausstein sind:

- ein sanftes Wesen,
- die Bereitschaft ein treuer Begleiter zu sein
- Abenteuerlust und Humor

Kein Hausstein ist genau wie ein anderer. Er ist genauso einzigartig wie du!

5. Wissenswertes vor dem ersten Training

Niemand mag einen ungehorsamen, schlecht erzogenen Hausstein.

Deshalb ist es besonders wichtig, dass du sofort mit dem Training beginnst.

Dein Hausstein sollte wissen, wer das Sagen hat, und dass du gute Manieren und tadelloses Benehmen verlangst.

Begrenze deine Trainingseinheiten auf maximal 10 Minuten, maximal 3 mal am Tag. Gönn deinem Hausstein mindestens 30 Minuten Pause, nach jeder Einheit.

Längeres Training oder mehrere Einheiten am Tag werden nicht empfohlen, da die Aufmerksamkeitsspanne eines Haussteins sehr kurz ist. Außerdem ist Muskelkater für Haussteine besonders schlimm, weil sie keine Dehnübungen machen können. Du musst auch nicht jeden Tag mit ihm trainieren, aber ab und zu solltest du das schon tun, vor allem am Anfang. Denn ein gelangweilter Stein ist ein unglücklicher Stein.

Für das Training deines neuen Haussteins wird keine besondere Ausrüstung benötigt.

Er wird ganz ohne Leine oder Halsband auf das Training reagieren.

Zuerst suche dir einen geeigneten Trainingsbereich aus. Er sollte ruhig sein, damit dein Hausstein nicht abgelenkt wird. Und er sollte an einem Ort sein, an dem ihr für eure Trainingseinheit ungestört seid.

----- <^_> -----

ABSCHNITT ZWEI: Einfache Gehorsamkeitsübungen

Als allererstes muss ich dich auf etwas sehr, sehr Wichtiges hinweisen: Niemals, aber wirklich niemals darfst du deinen Hausstein anschreien. Du musst in jeder Situation ruhig mit ihm reden, auch wenn er zum Beispiel etwas getan hat, über das du dich geärgert hast. Damit ist aber nicht gemeint, dass du in der Nähe deines Haussteins immer leise sein musst. Im Gegenteil: Wenn du dich zum Beispiel ganz doll über etwas freust, wird es deinen Hausstein überhaupt nicht stören, wenn du laut schreist, er wird das sogar toll finden! Aber du darfst ihn nie anschreien, weil du wütend auf ihn bist. Er erkennt den Unterschied. Wenn du anfängst, deinen Hausstein anzuschreien, wird er mit der Zeit Angst vor dir bekommen und wird irgendwann überhaupt nicht mehr auf deine Kommandos hören und sich taub stellen. Und das Schlimmste: er würde sehr, sehr traurig werden.

Sollte es dir trotz meiner Warnung dennoch passieren, dass du ihn angeschrien hast, musst du dich so schnell wie möglich entschuldigen. Es muss eine total ehrlich

und ernst gemeinte Entschuldigung sein. Dein Hausstein kennt den Unterschied. Wenn deine Entschuldigung ernst gemeint ist, wird er dir verzeihen.

Zurück zum Training! Bevor du eine Übung starten kannst, musst du deinem Hausstein einen Namen geben. Wenn du das schon getan hast, prima! Wenn nicht...na dann los...ich warte solange 😊.

Sollte dein Hausstein noch ein Baby sein, rubbel zuerst das Feld auf der beiliegenden Karte frei. Dort findest du den Spitznamen, den er in der MINI-MINE erhalten hat. Du kannst diesen Namen benutzen oder du gibst deinem Hausstein selbst einen neuen Namen, den du ausgesucht hast. Deinem Hausstein ist das egal, du solltest es aber vermeiden ständig den Namen zu wechseln, sonst wird er Probleme haben, sich seinen Namen zu merken.

1. Kommando:

KOMM!

Es ist entscheidend, dass dein Hausstein dieses Kommando lernt. Ein Hausstein, der nicht kommt, wenn man ihn ruft, ist für seinen Besitzer total peinlich.

So trainierst du "Komm!" mit deinem Hausstein:

Lege es vor dich auf den Boden und gehe ein paar Schritte zurück.

Beuge dich dann aus der Hüfte nach vorne, lege die Hände auf die Knie und schau deinen Hausstein mit einem Lächeln an.

Gib nun das Kommando sanft, aber bestimmt: "KOMM, (Name deines Haussteins)!"

Wiederhole das Kommando: "KOMM, (Name deines Haussteins)!"

Wahrscheinlich wird es beim ersten Versuch nicht reagieren. Starte erneut. Beuge dich wieder aus der Hüfte, schau dein Hausstein freundlich an und klatsche in die Hände während du begeistert rufst:

"KOMM, (Name deines Hausstein)!"

"LOS, KOMM HIER HER!"

Beginne nun, langsam kleine Schritte auf deinen Hausstein zuzugehen, bis du nur noch wenige Zentimeter von ihm entfernt bist. Unglaublicherweise wirst du feststellen: er ist tatsächlich näher gekommen! Herzlichen Glückwunsch: dein Hausstein hat das Kommando "KOMM!" gelernt!

Ganz wichtig: Lobe ihn und tätschel ihn ganz sachte. Du kannst ihn auch sanft streicheln und ihm sagen, dass er ein ganz toller Hausstein ist. Loben wirkt Wunder.

HINWEIS:

Viele Haussteine haben Schwierigkeiten, das Kommando "KOMM!" zu lernen.

Besitzer beklagen sich manchmal, ihr Hausstein sei dumm, faul oder langsam, weil er nicht sofort reagiert. Das ist natürlich Quatsch. Das Problem liegt nicht an der Lernfähigkeit deines Haussteins, sondern an der neuen Umgebung. Sei bitte geduldig, ruhig und sanft mit ihm.

2. Kommando:

BLEIB!

Es ist sehr wichtig, dass dein Hausstein dieses Kommando lernt, denn es wäre unangenehm, wenn er umherwandert, wenn du nicht zuhause bist.

So trainierst du "BLEIB!" mit deinem Hausstein:

Gehe zurück zu eurem Trainingsbereich und setze ihn auf den Boden.

Schau ihn ernst aber trotzdem freundlich an und gib das Kommando: BLEIB! Wiederhole das Kommando BLEIB und gehe langsam rückwärts, weg von deinem Hausstein. Die meisten Haussteine haben überhaupt keine Schwierigkeiten mit diesem Kommando und gehorchen direkt beim ersten Mal.

Sollte sich dein Stein bewegen (was sehr unwahrscheinlich ist), sag das Kommando erneut und gestikuliere dramatisch mit der Hand. Spätestens jetzt hat er verstanden, was du von ihm möchtest und schon bald wird er jedes Mal auf dieses Kommando reagieren.

3. Kommando:

SITZ!

Dieses Kommando ist einfach, da fast alle Haussteine sowieso die meiste Zeit sitzen.

Ein Auffrischungstraining ist trotzdem sinnvoll, damit dein Stein nur dann sitzt, wenn du es willst.

Manchmal versuchen Hausstein, ihren Besitzer zu veräppeln, indem sie sich hinlegen. Das solltest du nicht

erlauben. Wenn du SITZ sagst, soll dein Hausstein sitzen.

So trainierst du "SITZ!" mit deinem Hausstein:
Gehe zurück zu deinem Trainingsbereich und lege es auf den Boden. Dann gib das Kommando:

SITZ!

Wiederhole das Kommando SITZ! und entferne dich langsam.

Gehe dann in einen anderen Raum und schau gelegentlich nach, ob dein Hausstein sich bewegt hat. Legt er sich hin, während er sitzen soll, gehe zu ihm und sage einmal energisch: **BÖSER STEIN!**

Dein Hausstein wird lernen, dass er etwas falsch gemacht hat und sich wieder setzen.

Er weiß dann auch, wer der Boss ist!

Wenn dein Hausstein SITZ beherrscht, füge BLEIB hinzu.

Jetzt bleibt dein Stein auf der Stelle sitzen, bis du ein anderes Kommando gibst.

4. Kommando:

PLATZ!

Es wäre nicht so nett, deinen Hausstein für immer sitzen zu lassen. Daher ist es notwendig, ihm das Kommando "PLATZ!" beizubringen.

Nach längerem Sitzen freut sich dein Stein über die Möglichkeit, sich zu entspannen.

So trainierst du "PLATZ!" mit deinem Hausstein:
Am besten wird PLATZ zusammen mit SITZ trainiert.
Nachdem dein Hausstein eine Weile gesessen hat, gib
das Kommando PLATZ! Sollte er zögern,
Drücke ihn ganz sanft mit dem Finger auf den Boden.
Schon bald versteht er, was du möchtest.
PLATZ ist ein Kommando, auf das die meisten Steine
sehr leicht reagieren.
Lobe deinen Hausstein sehr viel, tätschel ihn, streichel
ihn oder gib ihm eine sanfte Umarmung.

5. Kommando:

STEH!

Wenn du denkst, ein Hausstein könnte STEH lernen,
liegst du falsch. Ein Stein hat keine Füße.

6. Kommando:

FUß!

Es ist äußerst ungewöhnlich, einen Hausstein alleine
ohne seinen Besitzer herumlaufen zu sehen. Der Grund:
Die meisten Besitzer haben den Verstand und die
Geduld, ihrem Hausstein "FUß!" beizubringen.
So trainierst du "FUß!" mit deinem Hausstein:
Lege ihn auf den Boden, direkt hinter deiner rechten
Ferse. Gib das Kommando FUß! und bleibe vollkommen
still stehen.
Drehe langsam den Kopf, ohne die Füße zu bewegen,
und schaue auf deinen Hausstein.

Wenn du einen gehorsamen Hausstein hast, wirst du feststellen, dass er immer noch genau dort ist, wo er sein soll, direkt hinter deiner rechten Ferse. Dein Hausstein hat das Kommando "FUß!" gelernt. Dafür solltest du ihn wieder ausgiebig loben.

----- <^_^> -----

ABSCHNITT DREI: Amüsante Tricks

Nur wenige Haussteine sind so sehr darauf bedacht, ihren Besitzern zu gefallen, wie ein Hausstein. Es ist überraschend einfach, ihm niedliche Tricks beizubringen.

1. Kommando:

Roll dich!

Dein Hausstein wird diesen Trick beim ersten Training lernen.

Der beste Ort, um ihm "Roll dich!" beizubringen, ist auf dem Sofa oder deinem Bett. Auf dem Boden geht auch, solange du etwas Weiches als Unterlage benutzt (z.B. eine Wolldecke). Nimm ein Kissen und lege es schräg hin. Du kannst es zum Beispiel an die Rückenlehne des Sofas lehnen. Leg nun deinen Hausstein oben auf das schräge Kissen, gib das Kommando "Roll dich!" und gib ihm einen kleinen Stups mit dem Finger.

Dein Hausstein rollt nun so oft du möchtest das Kissen hinunter, bis euch das Spiel langweilig wird.

Lobe ihn ausgiebig. Dein Lob macht deinen Hausstein sehr glücklich.

2. Kommando:

Spiel tot!

Dein Hausstein wird diesen Trick genauso leicht lernen wie ein kleiner Fisch das Schwimmen. Es ist einer der unterhaltsamsten Tricks und sorgt sicher für ein paar Lacher von dir und deinen Freunden oder deiner Familie.

Bring deinen Hausstein in den Trainingsbereich und, wenn du seine volle Aufmerksamkeit hast, gib das Kommando "Spiel tot!". Bei den meisten Haussteinen wird es nicht nötig sein, das Kommando zu wiederholen. Sofort wird er völlig starr liegen, und so bleiben, bis du ihm ein anderes Kommando gibst. Haussteine lieben diesen Trick so sehr, dass sie ihn oft sogar selbstständig üben, auch wenn du nicht das Kommando gegeben hast.

3. Kommando:

Pfötchen!

Natürlich ist das Quatsch. Einem Hausstein kann man nicht beibringen, Pfötchen zu geben.

ABSCHNITT DREI: Gesundheitspflege

Ein gesunder Hausstein ist ein glücklicher Hausstein,
das weiß jedes Kind!

Daher ist es äußerst wichtig, dass du über die
Gesundheitspflege deines Haussteins Bescheid weißt.
Dein Hausstein muss nicht regelmäßig gefüttert werden.
Er freut sich aber, wenn du ihm ab und zu einen kleinen
Edelstein hinlegst. Er wird ihn zwar nie ganz aufessen,
aber ein kleiner Snack zwischendurch ist eine
willkommene Abwechslung. Dein Hausstein braucht
auch kein Wasser und macht keinen Dreck. Aber es
wäre toll, wenn du ihn ab und zu mal in die Sonne
stellen würdest. Zum Beispiel auf die Fensterbank.
Dafür kann er auch ruhig in seiner Dose bleiben, öffne
einfach nur den Deckel.

Haussteine sind zwar robust, aber gelegentliche Unfälle
oder Krankheiten können auftreten, und du solltest
wissen, wie man damit umgeht. Halte deinen Hausstein
immer trocken und möglichst sauber. Wenn er doch
einmal schmutzig geworden ist, reibe ihn sanft mit
einem feuchten Tuch ab und lass ihn danach an der Luft
trocknen, bevor du ihn wieder in seine Dose packst.

Sollte sich dein Hausstein bei einem Sturz oder Unfall
verletzt haben, etwas abgebrochen oder gerissen sein,

kannst du (mit der Hilfe eines Erwachsenen) deinen Hausstein zur MINI-MINE zurückschicken:

MINI-MINE
Hausstein Klinik
Am Kornberg 4
66484 Walshausen

Wir werden ihn wieder gesund pflegen, Brüche oder Risse heilen und dann schicken wir ihn dir so schnell wie möglich wieder zurück. Der Erwachsene der dir hilft, soll dann auch gleich eine E-mail an klinik@mini-mine.de schicken, damit wir vorher wissen, dass ein Patient auf dem Weg ist. Für den Aufenthalt in der Kiesel Klinik verlangen wir keine Gebühren. Aber die Kosten für den Versand musst du (oder z.B. deine Eltern) übernehmen.

----- <^_^> -----

ABSCHNITT VIER: Steine in freier Wildbahn

Vielleicht hast du draußen schon mal einen Stein gesehen und gedacht, er würde sich gut als Hausstein eignen. Wahrscheinlich hast du recht. Aber kein wilder Stein wird je so lernfähig und unkompliziert sein wie ein echter, reinrassiger Hausstein. Wilde Steine können manchmal etwas mürrisch sein und müssen erst lernen,

dass das Leben als Hausstein toll ist. Solltest du einen wilden Stein mit deinem Hausstein vergesellschaften wollen, geh dies langsam an. Steck nicht einfach den Stein von draußen in die Dose deines Haussteins. Das gibt Streit! Besser ist es, wenn sie sich langsam annähern können. Setze sie mit ungefähr einer Armlänge Abstand nebeneinander an einen ruhigen Ort, z.B. eine sonnige Fensterbank. Dann kannst du sie alle 30 Minuten oder so näher zueinander schieben, bis sie direkt nebeneinander stehen. Lege ihnen dann ein paar kleine Edelsteine als Snack hin und verlasse den Raum, oder lass die zwei kurz unbeaufsichtigt. Wenn du wiederkommst und sie immer noch nebeneinander stehen, war die Vergesellschaftung ein Erfolg, und die beiden sind jetzt Freunde.

Abschließend:

Als Besitzer eines Haussteins hast du die Verantwortung, dein neues Familienmitglied zu lieben und zu pflegen. Wenn er sich daneben benimmt, sei geduldig. Wenn er nicht auf deine Kommandos reagiert, sei nachsichtig.

Unter keinen Umständen solltest du deinen Hausstein aussetzen. Da es ein domestizierter Hausstein ist, würde er sich in der Wildnis nicht wohlfühlen und traurig sein. Solltest du deinen Hausstein irgendwann nicht mehr haben wollen, verschenke ihn bitte an jemanden! Such dir zum Beispiel ein Kind, das deinen Hausstein toll findet. Solange du dich ordentlich verabschiedest

und deinem Hausstein für seine treue Gesellschaft dankst, wird er dir nicht böse sein, wenn du ihn weiterverschenkst. Gib dem neuen Besitzer am besten auch diese Anleitung, damit er seinen neuen Hausstein von Anfang an richtig versorgt.

Wenn du bis hierher gelesen hast (oder es dir vorgelesen wurde), weißt du jetzt alles, was du über deinen Hausstein wissen musst und wie du dich als guter Besitzer verhalten solltest.

Behandle deinen Hausstein gut, und er wird dir ein toller Begleiter sein. Ich wünsche dir, deiner Familie und deinem Hausstein ganz viel Spaß zusammen!

Amira